Reichlich spät kommt dieses Jahr unser Jahresbericht [...]

Autor(en): **Lendorff, P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **32 (1927)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-549372

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Meiner armen Seele unstillbares Sehnen im Tal zittert nach hohen Bergen, jauchzt dem Morgen entgegen, der das Erlebnis bringt, bäumt sich mit unwiderstehlicher Kraft die bindenden Fesseln zersprengend, will — ewig nur wandern —

Morgenthaler.

Reichlich spät kommt dieses Jahr unser Jahresbericht, aber besser, daß er überhaupt noch erscheint, denn zu berichten gibt es allerlei.

Wie schon so manches Jahr üblich, hielten wir unser 32. Stiftungsfest in der Windgällenhütte ab. Aber leider fanden sich nur vier von uns dort oben ein. Wohl wird das schlimme Wetter, das am Samstag herrschte, manchen abgehalten haben, dort hinauf zu wandern, zu einem so feuchten Feste.

Um so mehr Betrieb war an der Weihnachtskneipe, die in der Nähe der Stadt abgehalten wurde. Jeder neu Ankommende wurde mit einer Feuergarbe überschüttet, so daß er über diesen „feurigen Empfang" teilweise starke Nerven mit Humor zeigte, oder aber sich mit gemischten Gefühlen seinem Schicksale ergab. Auch in der Bude explodierte so mancher lebhafte Frosch, uns unser Essen mit beißendem Rauch würzend. Als es dann an Munition fehlte, flog hie und da in der Hitze des Gefechtes eine Meringue als Handgranate durch die Lüfte, die dann mit effektvoller Explosion auf ihrem Opfer landete. Erwähnen

möchte ich besonders den interessanten Projektionsvortrag von Hauser „Erlebnisse in Südamerika“. Er führte uns von den schönsten Städten bis zu den trostlosesten Schutthalden der Kordillieren. Ein gewichtiges Wort sprach bei diesem Anlasse unser Ehrenmitglied Hilbo, dem viele alte Erinnerungen auftauchten. So füllte er alle Pausen aus, mit seinen allbekannten humorvollen Bemerkungen.

Im letzten Wintersemester konnte Ulrich Campell, stud. jur., Graubünden, in unseren Club aufgenommen werden.

Was an alpinen Taten von uns verrichtet wurde, davon zeugt das Tourenverzeichnis. Nur muß man hier das unbeständige Wetter, das den ganzen letzten Sommer durch herrschte in Betracht ziehen. Auch etliche neue Touren können wir anführen, alle von unserem unermüdlichen A. H. Migot, dem wir schon viele solcher Berichte verdanken.

Ja, leider ist es in unserem Zeitalter sehr schwer geworden, sich solche Lorbeeren zu erringen. Wir jetzigen Aktiven beneiden sehr jene A. H., denen es vergönnt war, jeden Sonntag sogar von Zürich aus Erstlingsgipfel zu erobern. Aber heute hat das alles geändert, und froh entsteigt man dem vollgestopften Zuge, vollgestopft mit Alpenrosen und schweißtriefenden Touristen und -innen. Man hat schon längst von ihnen alles erfahren, jedes Detail ihrer Tour, Schwierigkeiten und gruslige Abenteuer, und ganz im Stillen trauerst du über jenen heiligen Berggedanken, über jenes Sehnen und Kämpfen, das so zertreten vor dir liegt, und langsam begreifst du Mutz, der zuerst seine Berge — und nun auch uns für ewig verlassen hat. —

Ich möchte hier, liebe Clubbrüder, eine Bitte einflechten: Schickt doch alle, wenn ihr auch nur wenige Touren gemacht habt, euren Bericht ein. Das gibt vielen von uns neuen Ansporn. Auch denkt damit an euren Clubkameraden, der weit von den Bergen nun sein Dasein fristet. Er liest deinen Namen: „Aha, der alte Gefährte hat seine Bergsehnsucht noch immer bewahrt,“ und alte Erinnerungen tauchen ihm auf, die er schon lange in sich vergraben hat, Erinnerungen an Freud und Leid, die er auf gemeinsamen Fahrten mit dir geteilt. Und ihr dort, Ferne, sendet doch hie und da Lebenszeichen zu uns, daß wir

über euer Ergehen etwas erfahren. Verliert nicht ganz den Kontakt mit dem A. A. C. Z., der euch einmal sicher teuer war.

Auch andere bergsteigerische Tätigkeit ist uns erwachsen, allerdings mehr sitzender Art. Die Neubearbeitung des Urnerführers, Band II, welche nun bald ihrer Vollendung entgegen geht.

In einem anderen Gebiete, das mit dem Bergsteigen verwandt ist, nämlich im Skifahren ist von manchen von uns viel geleistet worden. Nennen möchte ich vor allem unseren Aktiven Roch, der in Cortina d'Ampezzo academischer Weltmeister im Abfahrtsrennen geworden ist. Noch von anderen Skirennen kehrte mancher mehr oder weniger siegreich zurück.

L'Orsa ist diplomierter Chem.-ing. geworden. Er bleibt weiterhin Aktiver, da er seine Studien in Zürich fortsetzt.

Mitteilen muß ich den plötzlichen Austritt unseres damaligen Präsidenten, A. Huber.

Den Stiftern von diversen Geschenken danke ich an dieser Stelle nochmals herzlichst. Odermatt und Erismann schenkten je einen Schlafsack, Herr Hoppeler ein Barometer, der nun in der Fondei uns zu gutem Wetter verhilft. Für die Bibliothek schenkte Kurz „Guide de la chaine du Mont-Blanc, Ed. III.", das Centralcomité des S. A. C. das Clubhüttenalbum. Ferner: Burger, Richter und Schaub weitere Beisteuerungen.

Angeschafft für die Bibliothek wurden:

G. W. Young: „Mountaincraft".
G. W. Young: „On High Hills".
Hugo Lehner: „Eroberung der Alpen".
Schulz: „Sonnennähe — Erdenferne".
Hübel: „Führerlose Gipfelfahrten".

Die Diapositivsammlung wurde vergrößert durch Bilder aus Bernina, Bergell und Mont-Blanc.

Und nun liebe Clubbrüder, trotz der Ueberschwemmung der Berge durch Menschen aller Art, wollen wir unserem heiligen Berggedanken weiterleben und treu bleiben, jenem wunderbaren Kämpfen, Trotzen und Siegen. Es gibt noch immer Fahrten, wo wir allein sein dürfen, allein mit der Natur unser Sehnen stillen, und neue Lebensenergie schöpfen können.

Speziell allen, von hier ferne Weilenden, ein heimatlicher Berggruß.

Heil Berge! Heil A. A. C. Z.

Die treue Eisaxt in der Hand;
Will fröhlich ich ausschreiten,
An steilem Fels, auf schmalem Band
Und laß die Blicke gleiten
Hin zu der Berge Herrlichkeit,
Den eis'gen Schneeregionen,
Ob denen ewig, wie die Zeit,
Die Bergeshäupter thronen.

Der Präsident: P. LENDORFF.

Clubzusammenkunft:

Jeden Donnerstag: Zunfthaus zur Waag.
Ab 1. Januar 1929: Clublokal Saffran, 20.30 Uhr.

Clubadresse:

Zunfthaus Saffran, Rathausquai 24.

Bellavista vom Biancograt